

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Band: 39 (1932)
Heft: 10
Rubrik: Fachschulen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

weiß, grau, marron und lila gebracht. Mit dieser Veloursmode sind die Gesichtsschleier eng verbunden. Seit Wochen werden große Quantitäten von Meterware und abgepaßten Schleiern verkauft; die größten Abnehmer dieses Artikels sind Amerika und Deutschland. Die Tülle sind ziemlich englöcherige Hexagone in 22 cm Breite. Die Muster, die man mit Chenilles, Filz und Samt-Mouchen erhält, sind zahlreich. Der größte Teil wird in schwarzen Tüllen hergestellt. Schwarz mit weißen Mouchen, grau mit lila Mouchen sind sehr gefragt. Die Tüllfabrikanten, die seit Jahren sozusagen ohne Arbeit waren, mußten fast von einem Tag zum andern die alten Webstühle in Stand setzen und was noch schwieriger war, die alten Land-Arbeiterinnen auffinden. Die Lieferungen gehen nur langsam vor sich, da es an guten Arbeiterinnen fehlt.

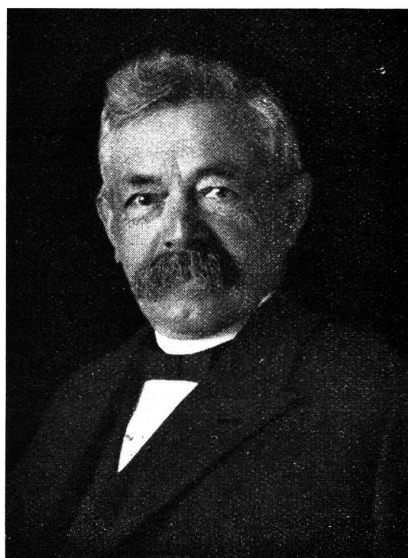
Echarpes und Lavallières: Der größte Teil aller Kollektionen ist auf Kunstseide hergestellt. Es ist heute kaum möglich, eine interessante Kollektion auf reiner Seide zusammenstellen zu können. Die Nachfrage ist hauptsächlich nach kunstseidenen Lavallières 30/140 cm Größe, die wegen den vorteilhaften Preisen sehr verkäuflich sind. Da es sich um Muster handelt, die für den Herbst und Winter in Frage kommen, so sind die Grundfarben in dunklen Tönen gehalten: fond noir, marine, marron, vert foncé, bordeaux und lila. Lavallières und Echarpes auf Ribouldingue sind gesucht, jedoch nur in ganz einfachen Mustern. Vierecktücher aus kunstseidenem Georgette in schwarz/weiß und marine/weiß erfreuen sich einer guten Nachfrage. C. M.

PERSONNELLES

Alfred Schubiger-Simmen †. Mit Herrn Alfred Schubiger ist ein Seidenfabrikant dahingeschieden, welcher in seinem Berufe aufgegangen ist, wie kaum ein zweiter, und der darin Vorbildliches geleistet hat. Daneben fand die berufliche Ausbildung der jungen Leute auf dem Gebiete der Weberei sein volles Interesse, und die schweizerischen Textilfachschulen verlieren in ihm einen treuen Freund und Förderer.

Schon frühzeitig für die Laufbahn des Seidenindustriellen bestimmt, erhielt er in der Lyoner Webschule einerseits und in verschiedenartigen Betrieben der Seidenwirtschaft Oberitaliens andererseits seine grundlegende Vorbildung. Als Schüler der Webschule Lyon ging sein Interesse so weit, daß er von der Lehrerschaft anfänglich mit Mißtrauen betrachtet wurde, und man in ihm gar einen technischen Spion des Auslandes witterte.

Mit diesem umfassenden Rüstzeug aus der Fremde zurückgekehrt, übernahm er bald die technische Leitung im heimatischen Unternehmen, das unter der tüchtigen Führung seines Gründers, Herrn Ständerat Emil Schubiger, und des Vaters des Verstorbenen, Herrn Dr. Moritz Schubiger, bereits auf eine erfreuliche Entwicklung zurückblicken konnte. Damit wurde der junge Mann auf ein Tätigkeitsgebiet verwiesen, wo er sich auf Grund seiner angeborenen Fähigkeiten zu Hause fühlte wie kaum ein anderer, und es ist hauptsächlich sein Verdienst, wenn der technische Produktionsapparat des Unternehmens stets auf der Höhe der Zeit stand und die Qualitätsergebnisse der Firma in Fachkreisen in entsprechender Weise anerkannt werden konnten. — Aber auch als Vorsteher der Arbeiterschaft verfügte er über die für diesen Posten wünschbaren Eigenschaften, gepaart mit einem ausgeprägten Ver-



ständnis für soziale Einrichtungen, so daß er in einem geradezu idealen Vertrauensverhältnis zu seinen Untergebenen stand. Bis zu seinen letzten Tagen beschäftigte ihn das Wohl seiner geliebten Arbeiterschaft in besonderem Maße, und stets ging ein Aufleuchten über seine Züge, wenn er in hoher Wertschätzung von seinen „Arbeitsbienen“ sprach.

Sein ausgesprochenes Interesse für das berufliche Bildungswesen fand die schönste Befriedigung in seiner Ernennung zum eidgenössischen Inspektor der Textilfachschulen. Volle 25 Jahre hat Herr Schubiger dieses hohe Amt ausgeübt, und sich dabei unvergängliche Verdienste um die fachliche Ausbildung der heranwachsenden Jugend erworben. Schwer lasteten die Auswirkungen der geographischen Verschiebung der industriellen Produktionsmittel und der Umschwung in der Kleidermode auf ihm, welche Faktoren in der Nachkriegszeit die schweizerische Textilindustrie in immer engere Bahnen drängten und gewisse Zweige davon fast ganz zum Verschwinden brachten. Das Eingehen der Fachschule für Posamenter in der Basellandschaft und derjenigen für die Plattstichweberei im Appenzellerland bedeuteten für ihn harte Schläge. — Gleichsam als Krönung und Abschluß seiner langjährigen Expertentätigkeit durfte der 72-jährige im vergangenen Herbst noch die 50jährigen Jubiläen der beiden Webeschulen in Zürich und Wattwil mitfeiern, und die Erinnerungen an diese beiden wohlgelungenen Feste begleiteten ihn bis an sein Ende.

Nun ist er am 5. September auf seinem prächtig gelegenen Landsitz am obern Zürichsee von uns geschieden. Ein Leben reich an Arbeit und voller Pflichterfüllung hat damit seinen Abschluß gefunden und uns allen, die wir ihm näher standen, wird es Bedürfnis sein, sein Andenken allezeit hochzuhalten. Er ruhe in Frieden!

J. Baumann-Knobel †. Am 18. September ist Herr J. Baumann-Knobel, ein Mann, der in den Kreisen der Seidenindustrie eine Rolle gespielt hat und hohes Ansehen genoß, im Alter von 80 Jahren verschieden. Aus Wädenswil gebürtig und aus dem Handwerkerstand hervorgegangen, betätigte sich der Verstorbene zunächst im Seidenwarenhandel und wußte sich rasch Geltung zu verschaffen. Seine Beziehungen zu Herrn F. Steinhauser, dem Inhaber einer Seidenfärberei in Zürich-Enge veranlaßten ihn jedoch, seine Seidenwarenfirma abzutreten und sich der Färbereibranche zu widmen. Zusammen mit dem Chemiker Dr. Müller gründete er die Seidenfärberei Baumann & Dr. Müller, die später auf die Firma Baumann & Roeder übergang. Als die Strangfärberei im Betrieb in der

Enge aufgegeben werden mußte und die Firma sich in ihren neuen Gebäulichkeiten in Schlieren ausschließlich auf die Stückfärberei verlegte, trat Herr Baumann vom aktiven Geschäft zurück und verbrachte die letzten zehn Jahre seines Lebens in seinem schönen Heim in Wollishofen. Als Mitglied der Vorstände der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft und der Verbände der Schweizerischen Seidenveredlungsindustrie, wie auch des Kantonalen Handelsgerichtes, hat der Verstorbene seine Kenntnisse und Erfahrungen in reichem Maße der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt. Mit Herrn Baumann-Knobel ist nicht nur ein erfolgreicher Industrieller, sondern auch ein Kaufmann von gediegenem und vornehmerem Charakter dahingegangen. n.

FACHSCHULEN

Die Webschule Wattwil führte im Monat August eine Exkursion nach Rüti (Zch.) durch und kehrte zuerst bei der Firma A. Baumgartner's Söhne, Webeschirr- und

Blätterfabrik ein, wie immer freundlich aufgenommen. Das Studium der Herstellung von Geschirren und Blättern bleibt für die Schüler interessant und verschafft ihnen einen Ein-

blick in die Exaktheit der Arbeit, welche dabei geleistet werden muß. Aber auch die Fabrikation der Kettenfadenwächter, Expansionsblätter und verschiedener anderer Webereigerätschaften wird hier betrieben und geht als Qualitätsarbeit nach allen Ländern hinaus.

Der Nachmittag war der Maschinenfabrik Rütli gewidmet, wo die ganze Entwicklung des Webstuhlbaues verfolgt werden kann. Mit Vergnügen wird auch hier jeder einzelne Arbeitsvorgang erklärt und das gibt viele Stunden allerbesten Unterricht. Das köstlichste Erlebnis bleibt das Studium im Probesaal, der schon in seiner Einrichtung ein Schmuckstück bedeutet. Sehr viele Neuerungen sind in den letzten Jahren geschaffen worden und mancher Traum eines Webers scheint erfüllt zu sein. Es ist ungemein wertvoll, was in diesem Ausstellungssaal an den vielen Vorbereitungsmaschinen und Web-

stühlen gezeigt wird. Da bekommt ein junger Mann einen Begriff, was die Webereitechnik für ein unbegrenztes Gebiet ist. Staunenswert sind die Einrichtungen in den verschiedenen Fabrikationsabteilungen, um Höchstleistungen zu garantieren, und die im allgemeinen herrschende Ordnung.

Recht dankbar für alles Gesehene verließen wir Rütli.

A. Fr.

Vergabung. Zur Erinnerung an Herrn Ehren-Präsident O. Lanz-Raschle sind der Webschule Wattwil Fr. 5000.— überwiesen worden als testamentarische Vergabung. Es ist das ein neuer Beweis des großen Wohlwollens, welches Herr Lanz für unsere Schule empfand. Dafür soll auch an dieser Stelle öffentlich der gebührende Dank zum Ausdruck gebracht werden. Die Donatoren-Tafel wird seinen Namen für immer festhalten.

A. Fr.

FIRMEN-NACHRICHTEN

Auszug aus dem Schweizerischen Handelsamtsblatt.

„Tego“ Aktiengesellschaft Zürich. Handel in Baumwolle. Das Aktienkapital von bisher Fr. 1,500,000 wurde durch Abstempelung der 20,000 Inhaberaktien von nom. Fr. 75 auf nom. Fr. 25 auf Fr. 500,000 herabgesetzt. Der Verwaltungsrat besteht fortan aus 1—3 Mitgliedern. Georg Khuner, Dr. Otto Müller, Dr. Konrad Bloch und Vasco Santos sind aus dem Verwaltungsrat ausgetreten; deren Unterschriften werden gelöscht. Als einziger Verwaltungsrat mit Einzelunterschrift wurde neu gewählt Jacques Landert, Kaufmann, von Eglißau, in Zürich (bisher Prokurist). Die Kollektivprokura von Carl Reinshagen in Zürich ist in eine Einzelprokura umgewandelt.

A. W. Graf Aktiengesellschaft, in Illnau. Die Firma der Gesellschaft lautet nun A. W. Graf Aktiengesellschaft, mech. Baumwollweberei in Illnau. Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb einer mechanischen Baumwollweberei in Illnau. Paul Rüeggger und Fritz Leutwyler sind aus dem Verwaltungsrat ausgetreten; deren Unterschriften werden gelöscht. Albert Wilhelm Graf, Fabrikant, von Bäretswil und Illnau, in Illnau, bisher Delegierter des Verwaltungsrates, ist nunmehr Direktor.

Er führt Kollektivunterschrift. Neu wurden als Mitglieder des Verwaltungsrates gewählt: Wilhelm Graf, Fabrikant, von Bäretswil und Wetzikon, in Wetzikon, zugleich als Präsident; Theophil Muggli, Kaufmann, von Bäretswil, in Zürich, und Karl Ryffel, Fabrikant, von und in Wetzikon.

Inhaber der Firma Gottlieb T. Hausheer, in Thalwil, ist Gottlieb Theodor Hausheer, von Zürich, in Thalwil. Agentur für ostasiatische Seidenwaren. Kirchbodenstraße Nr. 70.

Maschinenfabrik Rütli vorm. Caspar Honegger, in Rütli. In ihrer außerordentlichen Generalversammlung vom 30. Juli 1932 haben die Aktionäre die Herabsetzung des Aktienkapitals von bisher Fr. 5,250,000 auf Fr. 4,500,000 beschlossen durch Annullierung von 750 Aktien von nom. Fr. 1000.

Die Firma H. Geilinger & Co. in Liq., Kollektivgesellschaft, in Zürich 1, Kommission in Rohseide, Gesellschafter: Hans Geilinger und Adolf Bachmann, ist infolge beendeter Liquidation erloschen.

Die Firma Josef Gärtner & Co., in Zürich, Kollektivgesellschaft: Josef Gärtner, jun., und Theresia Gärtner geb. Tröndle, Handel in Seidenwaren, wird zufolge Konkurses von Amtes wegen gelöscht.

KLEINE ZEITUNG

Verkehr. Wer reist, muß den am 2. Oktober in Kraft tretenden neuen Fahrplan haben. Auch dieses Jahr ist der rote „Blitz“ der zuverlässige, vielseitige Berater. Er enthält, ganz abgesehen von seinen bekannten großen Vorzügen, all' die vielen Aenderungen, die der Winterbetrieb diesmal mit sich bringt. Dafür ist er von den Sommerzügen entlastet, was eine rasche Uebersicht ermöglicht. Angesichts des stark zunehmenden Winter-Sportbetriebes ist die Angabe der Stationen, für die besonders billige Sportbillette ausgegeben werden, von besonderer Wichtigkeit. Daß Anordnung und Druck des „Blitz“ schlechthin muster-gültig sind, weiß man, und nachdem nun auch die Routenzahlen am Kopf jeder Seite durch Fettdruck besonders hervorgehoben wurden, dürften wohl alle Wünsche bezüglich rascher Orientierung erfüllt sein.

Pariser Abkommen über internationale Ausstellungen. DD. Nach Mitteilung des Internationalen Ausstellungsbüros in Paris ist das in Paris am 22. November 1928 unterzeichnete Abkommen über internationale Ausstellungen (Reichsgesetzblatt 1930 II S. 728) bereits von 16 Ländern ratifiziert worden. Die Ratifikationsurkunden der folgenden Regierungen: Albanien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Rumänien, Schweden, Schweiz, Spanien und Tunis sind im Archiv der französischen Regierung am 17. Dezember 1930 niedergelegt worden. Marokko ratifizierte das Abkommen am 14. Januar 1931, Italien am 19. Januar 1931 und Belgien am 15. April 1931. Im Laufe dieses Jahres schlossen sich dem Abkommen an: die Tschechoslowakei am 9. Januar, Portugal am 11. Januar, Dänemark am 26. März und Polen am 18. Juli. Gemäß Art. 36 ist das Abkommen für die beigetretenen Länder jeweils einen Monat nach Niederlegung der Ratifikationsurkunde im Archiv der französischen Regierung wirksam geworden.

Textile machinery exhibition Leicester. In den Granby Halls in Leicester (England) findet vom 7.—15. Oktober eine Textilmaschinen-Ausstellung statt. Dem Prospekte ist zu entnehmen, daß es sich in der Hauptsache um eine Ausstellung von Maschinen für die Strickerei- und Wirkerei-Industrie handelt, die sich in den letzten Jahren überall ganz gewaltig entwickelt hat. Die gesamte Textilmaschinenindustrie, die diese Spezialgebiete pflegt, war daher bestrebt, die Maschinen stets zu verbessern und leistungsfähiger zu gestalten. An der Ausstellung werden die bedeutendsten Firmen dieser Branche mit den neuesten Hochleistungsmaschinen vertreten sein. Da alle Maschinen im Betrieb vorgeführt und zudem auch die Behandlung der Garne, die Färberei und Ausrüstung der Stoffe gezeigt wird, dürfte dieselbe recht interessant sein. Interessenten liefert die Ausstellungsbehörde: 121 Deansgate, Manchester, Karten, bei deren Vorweisung die Besucher auf allen englischen Bahnen besondere Preisvergünstigungen genießen.

Kunstseiden-Moden-Woche 1932. DD. Das Kunstseide-Verkaufsbüro G. m. b. H., Berlin plant eine großangelegte Werbeanstaltung für die Kunstseide. Den Mittelpunkt des Unternehmens bildet eine Kunstseidenwoche, die in der Zeit vom 1. bis 8. Oktober ds. Js. in allen deutschen Städten mit mehr als 30,000 Einwohnern durchgeführt wird. Durch die wirksamsten Werbemittel (Plakafierungen, Anzeigen in Tageszeitungen und geeigneten Fachzeitschriften, Rundfunkdurchsprüche usw.) soll die Aufmerksamkeit von Millionen von Käufern auf die Kunstseide gelenkt werden. Man erwartet, daß sich die geplante Propaganda vor allem in dem darniederliegenden Textilgeschäft in der günstigsten Weise auswirken und ihm einen starken Impuls geben wird.